



Z w e i g - V o r t r a g

von

D r .   R u d o l f   S t e i n e r

Stuttgart, 12. März 1916

Russen: drei Eigenschaften. Erstens: Anpassungsfähigkeit an Geistiges, nicht selbst produktiv. Zweitens: Ablehnung des Intellektuellen, der Gesetze des Verstandes im täglichen Leben. Sie wollen leben mit dem, was der Augenblick bringt. Drittens: Friedfertigkeit.

Ablehnung von seiten der Russen des westlichen Vernunftgesetzes. Sie sagen, die Intellektualität habe den Westen greisenhaft gemacht. Nötige geistige Ehe mit dem Deutschtum und Russentum. Seele, alles ist im Deutschtum entstanden seit vierbis fünfhundert Jahren.

Im Westen Frankreich und England: nur geborgt und verkleidet. In England unter allen Okkultisten ganz bewußt der Gedanke, in der fünften nachatlantischen Epoche müsse England dieselbe Rolle spielen, die Rom in der zweiten Hälfte des vierten nachatlantischen Zeitraums spielte. Daher bewußtes Machtbedürfnis, wogegen in Mitteleuropa Suchen nach der Wahrheit. Daher Frau Besants Verleumdung der deutschen eine bewußte Verleumdung der englischen Okkultisten ist. Diese wissen um das noch Jungfräuliche der russischen Volksseele, daher versuchen sie, an Stelle

der geistigen Ehe zwischen Deutschtum und russischer Volksseele die englische Macht in die russische Volksseele zu bringen. Daher Blavatsky: Russin. Erst ein Versuch von seiten des echten Kut Humi. Persönlichkeit - man nenne ihn Meister oder wie man will -, ihre starke Persönlichkeit zu beeinflussen. Ein mittel-europäischer Einfluß ist schwach, ganz verwischt in "Isis unveiled" zum Ausdruck gekommen. Dann ein Versuch in Paris, sie zu beeinflussen. Von Wien aus wird sie in den okkulten Bann getan; besteht darin, Bilder um sie her zu senden, über die sie nicht hinaussehen kann. Anfechtbares Mittel. Aber man wußte sich nicht anders zu helfen. Dann die amerikanische Periode. Ein Wicht, ein Schwindler nimmt Kut Humis Stelle ein. Dann erst das Hereinkommen der indischen Lehre. Daher diese Verbindung mit der englischen Theosophie, die nun dem Deutschtum aufgedrängt werden sollte. Sie war, wie alle geistig sein sollenden Bewegungen in England, national. Frau Besant schreibt - im "Theosophist" -, Dr. Steiner habe versucht, sie von der Präsidentschaft zu verdrängen, in Indien sich an ihre Stelle zu setzen, um Einfluß zu gewinnen, gegen England zu arbeiten. Als in Auflehnung gegen die Diktatur des Herrn Leadbeaters sich die "Independant League" bildete, bot Mr. Bertram Keightley 1909 Dr. Steiner den Vorsitz dieser Gesellschaft an. Er lehnte ab, erklärte Mrs. Besant vor Zeugen in Budapest, er werde immer nur im Deutschtum lehren. Nun lügt sie also bewußt.

Mabel Collins wird erwähnt. Die Hauptsache des gegen sie Vorgebrachten sei Verleumdung. "Light on the Path" sei ein schwacher Versuch gewesen, das Christentum in die englische Theosophie einzuführen.

Schon 1912 - 1913 hat im "Paris Midi" gestanden: der erste, der bei einer Mobilmachung ermordet werde, sei Jaurès. Im Almanach der Madame de Thèbes 1912/13 steht, der österreichische Thronfolger werde ermordet werden; 1913/14 steht, es werde schneller kommen, als man dachte.

Im August 1914 war Madame de Thèbes in Rom. Sie wurde oft benützt von den Okkultisten. Was auch immer das Resultat dieses Krieges sein mag, die Westvölker werden Englands Vasallen werden. Die Franzosen werden eine furchtbar bittere Enttäuschung erleben.

Die Aufgabe des Deutschtums ist, das Seelische in die Ideenwelt zu tragen. Der Westen Europas kann über die Errungenschaft des vierten nachatlantischen Zeitraums, der Entwicklung des Seelenhaften, nicht hinaus.

-----